

**Gescheint täglich**  
früh 6½ Uhr.  
**Redaktion und Expedition**  
Sternstraße 8.  
**Ausschau der Redaction:**  
Vormittag 10—12 Uhr.  
Nachmittag 5—6 Uhr.  
Gesamtausgabe 10000 Exemplare.  
Die Ausgabe nach Sachsen kostet 5 Pf.  
Die Ausgabe nach Westfalen kostet 10 Pf.

**Annahme der für die nächsten folgenden**  
Nummern bestimmten Ausgaben am  
Wochentagen bis 8 Uhr. Nachmittags,  
an Samstags- und Sonntagsabend bis 10 Uhr.  
**Zu den Filialen für Aus.-Annahme:**  
Cotta, Niemann, Universitätsdruckerei 1.  
Postamt 2306.  
Postkantinen 23 vorn, am Augustaplatz 7,  
nur bis 7½ Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 285.

Sonnabend den 12. October 1889.

83. Jahrgang.

### Bur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

**Sonntag, den 13. October,**  
**Vormittags nur bis 10 Uhr**  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Rathes und des Stadtvorstandes-Collegiums werden zu einer

**Mittwoch, den 16. October d. J.**

Abends 6 Uhr,  
im Saale der Stadtvorstände abhaltenden gemeinschaftlichen öffentlichen Sitzung eingeladen.

Zum der Sitzung ist die Vornahme der nachbeschriebenen Wahlen:

1. eines Mitgliedes in den Kreisausschuss an Stelle des durch Ablauf des Wahlperiode auscheidenden Oberbürgermeisters Dr. Georgi.
2. von Beiträgern aus dem Kreisausschuss zur Bestellung der Schäfchen- und Gefangenensäle.
3. von Mitgliedern der Stellvertreter für die Kreis-Chirurgie-Kommission und
4. von Mitgliedern für die Commission zur Prüfung von Fasziestherapien.

Leipzig, am 10. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Georgi. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

Nach dem Abstimmungsgesetz vom 2. Juli 1878 und der dazu gehörigen Ausführungsvorschrift vom 11. Oktober desselben Jahres werden, aus Anlaß der Wahlung des Einwohnerausschusses für das Jahr 1890, die Haushälter oder deren Stellvertreter hiermit aufgefordert:

die ihnen beigebliebenen Haushaltssummlisten noch Rechnung der darauf abgezweigten Verhältnisse auszuzählen und binnen 8 Tagen, vor deren Verhandlung abzugeben, bei Verminderung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark.

entweder persönlich oder durch Personen, welche zur Befreiung einzelner Mängel sichere Auskunft zu ertheilen vermögen, abzugeben, und zwar

a. die Haushälter und den Stadtbezirke Alte Leipzig im Stadt-  
haus, Obstmarkt Nr. 3, Erdgeschoss rechts, und

b. die Haushälter und den Stadtbezirk Leipzig-Reudnitz und Leipzig-Angers-Trostendorf, in Leipzig-Reudnitz, Nach-  
haus, Gerauerstraße 6, Erdgeschoss rechts.

Wie bemerkten hierbei, daß das Königliche Finanzministerium nach der Generalverordnung vom 20. Juni vorigen Jahres bestimmt hat, daß zur Befreiung doppelter Aufzehrung der Bewohner, sowie der Wegfallung von Personen, welche nach den bestehenden Vorschriften in die Haushaltssummlisten aufzunehmen sind, die Ausfüllung der Haushaltssummlisten im ganzen Lande nach dem Stande am 12. October zu geschehen hat.

So können deshalb Haushaltssummlisten vor dem 12. October unter keinen Umständen angenommen werden.

Ferner ist in oben erwähnter Generalverordnung den Gemeindebehörden zur besonderen Rücksicht genommen, auf die Einreichung der Haushaltssummlisten innerhalb der hierfür geordneten Frist zu bestehen und Kritiküberschreitungen, soweit den häuslichen Haushaltsherrn nicht gewichtige Entschuldigungsgründe zur Seite stehen, nach § 71 des Einkommenssteuer-Gesetzes mit Geldstrafe unanfechtbar zu abenden.

Im Übrigen wird am § 35 des angezogenen Gesetzes, monatlich sowohl der Bevölkerung eines Haushaltssummlisten für die Steuerberatung, welche in Folge von ihm verpflichtet, unrichtiger oder unvollständiger Angaben dem Staate entgegen, bestellt, wie auch jedes Familienkapit für die richtige Angabe aller zu seinem Haushalte gehörigen, ein eigenes Einkommen habenden Personen, einschließlich der Altermietiker und Dienststellenmeister, verantwortlich ist, sowie darauf hinzuweisen, daß die auf der letzten Seite der Haushaltssummlisten bestehende Verpflichtung von dem Haushaltsherrn, dessen Stellvertreter unterschiedlich zu vollziehen ist. Wenn Haushaltsherr oder dessen Stellvertreter Haushaltssummlisten nicht oder nur in ungemeinster Zahl erhalten haben, können denselben auf Verlangen an oben genannten Haushaltssummlisten in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 1. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Tröndlin. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

Da den nächsten zweiten Freitag, den 11. und Montag, den 14. dieses Monats wird die Spülung der Hauptröhre der städtischen Wasserleitung durch die Spülhäuber nach den Schiebern zu, sodann vom Morgen des 15. dieses Monats an in den Tagesschichten die Spülung der Zweigrohre, und zwar zunächst in den äußeren Vorläufen, vorgenommen werden.

Wer bringt dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Leipzig, den 11. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Ia. 6875. Dr. Georgi. Uffiz.

Die Schäfchen und Gefangenensäle sind wegen Reinigung der Räume

**Montag, den 16. October d. J.**  
für den Dienstag verkehrt geschlossen.

Leipzig, am 9. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Georgi.

#### Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der großen Rathaussäle bleibt

dieselbe

**Montag, den 16. Octo. Mitt.**

geschlossen.

Leipzig, den 9. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Georgi. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

die Anmeldung hier zusichender und zum Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule verpflichteter

Knaben betreffend.

Hier zugleich zu hören, welche Dörfer 1887 und später aus der Wahlzelle entlassen und daher nach Fortbildungsschule sind, sind spätestens binnen acht Tagen nach dem Zugang bei dem betreffenden Director ihres Bezirks anzumelden.

Nichtanmeldung oder verschobene Anmeldung fortbildungsschulfähiger Knaben wird an den Eltern des Director, Lehrbeamten, Dienstbeamten und Arbeitgebern derselben mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. welche im Falle der Nichterledigung nach §§ 28 und 29 des Reichsfortbildungsgesetzes in Haft umzuwandeln ist, geahndet.

Die Strafe vermehrt wegen Unterlassung der Anmeldung, oder wegen verzögter Anmeldung, oder wegen Hindernis die Schulzettel und die jährigen Schüler fehlt.

Leipzig, am 9. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Dr. Georgi. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Bezirksschulinspektion Leipzig I haben wir beschlossen, zum Erfolg des durch Tod aus dem gesuchten Schulabschluß unzufriedenen Herrn Director Pöhlmann eine Ergänzungsmeldung auf die noch übrige Dauer der Wahlperiode vorzusehen.

Jedem wie hiermit diese Wahl auf

**Sonnabend, den 13. October d. J.**

**Nachmittags von 3 bis 6 Uhr**  
anberaumt, erlauben wir die Herren Directoren und Ämter, Lehrer und Lehrerinnen der vierzig städtischen Volksschulen, einschließlich der Volksschulen zu Leipzig-Reudnitz und Leipzig-Angers-Trostendorf, die Stimmzettel, welche den Namen des Directors der genannten Schulen zu enthalten haben, in der angegebenen Zeit im Saale der I. Bürger-

schule persönlich abzugeben.

Leipzig, den 28. September 1889.

**Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.**

Walter. Schorn.

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 200 Städtegründung Einschiffungen mit zudem Dörr zu Stromschenk'schen (Dresdner Käse) soll verhindert werden.

Die Bedingungen und ein Protestschreiben dieser Lieferung liegen in unserer Dienstverwaltung, Rathaus, 2. Stockwelt, Zimmer Nr. 14, aus und können sofort eingesehen, der besticht, außerdem gegen Erteilung der Gebühren einzunehmen werden.

Leipzig, den 9. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Ia. 6465. Dr. Georgi. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung von 200 Städtegründung Einschiffungen

mit zudem Dörr zu Stromschenk'schen (Dresdner Käse) soll verhindert werden.

Die Bedingungen und ein Protestschreiben dieser Lieferung liegen in unserer Dienstverwaltung, Rathaus, 2. Stockwelt, Zimmer Nr. 14, aus und können sofort eingesehen, der besticht, außerdem gegen Erteilung der Gebühren einzunehmen werden.

Leipzig, den 9. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Ia. 6465. Dr. Georgi. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir

der Firma Scheib & Mark die Genehmigung zur Ausführung eines abgedankten Bürger- und Dienstleistungssystems

für Arbeitsschulen ertheilt haben.

Leipzig, den 9. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Ia. 6465. Dr. Georgi. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

Die Leichenfrau des achten Leichenbaubüros, Anna

Gemma Zetschel, hat hier angezeigt, daß sie vom 1. dieses Monats an Berliner Straße Nr. 44, II., wohne, was hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 7. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Ia. 6465. Dr. Georgi. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir

der Firma Scheib & Mark die Genehmigung zur Ausführung eines abgedankten Bürger- und Dienstleistungssystems

für Arbeitsschulen ertheilt haben.

Leipzig, den 9. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Ia. 6465. Dr. Georgi. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir

der Firma Scheib & Mark die Genehmigung zur Ausführung eines abgedankten Bürger- und Dienstleistungssystems

für Arbeitsschulen ertheilt haben.

Leipzig, den 9. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Ia. 6465. Dr. Georgi. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir

der Firma Scheib & Mark die Genehmigung zur Ausführung eines abgedankten Bürger- und Dienstleistungssystems

für Arbeitsschulen ertheilt haben.

Leipzig, den 9. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Ia. 6465. Dr. Georgi. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir

der Firma Scheib & Mark die Genehmigung zur Ausführung eines abgedankten Bürger- und Dienstleistungssystems

für Arbeitsschulen ertheilt haben.

Leipzig, den 9. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Ia. 6465. Dr. Georgi. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir

der Firma Scheib & Mark die Genehmigung zur Ausführung eines abgedankten Bürger- und Dienstleistungssystems

für Arbeitsschulen ertheilt haben.

Leipzig, den 9. October 1889.

**Der Rath der Stadt Leipzig.**

Ia. 6465. Dr. Georgi. Uffiz.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß



Die Säle der alten Deutschen wird im Hause eines  
Gebäude, ohne Rücksicht auf deren Ausgang oder Entfernung,  
wieder unentzettelig gewählt.

**C. A. KLEMM,**  
Königl. Sachs. Hof-Musikalienhändler,  
Dresden. Leipzig. Chemnitz.  
Reichshaltiges Sortiment & Lehmanstalt für Musik,  
Permanente Ausstellung  
von Flögen, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und  
Pedalen (zum Studium der Orgelspieler).  
Verkauf und Vermietung.  
Lager deutscher, russ. und polnischer (Weinhold) Salaten.  
Vollz-Klassikalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gummiauwaaren-Bazar  
Gumm.-Wäsche, Bad- und Reiseartikel,  
Jew.-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.  
10 Petersstrasse 10.

**DELMENHORSTER LINOLEUM**  
(Walton's Patent).  
Einstes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und  
bester Fußboden- und Treppenbelag.  
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:

**wilhelm Höpfer**, Gosestrasse 1.  
Original-Muster gern zu Diensten.

**Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt russische,  
Gummi-Regenböcke bei Arnold Reinhagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.**

**Alleinverkauf**  
an Werkzeuge von J. E. Heinecker, Chemnitz,  
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

**Schumann & Koeppen.**  
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.  
Spezialitäten: Wasserstandzeiger u. Dampfdruck-Apparate.  
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

**Gummi-Regenböcke, Gummi-Schuhe aller Art,  
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.**

**Verwandt-Geschäft Mey & Edlein,**  
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Neustadtstrasse, Plagwitz.

**Altes Theater.**  
Sonsabab, den 12. October 1889.  
270. Komödiene-Verleihung (2. Seit, rath.).  
Anfang 1/2 Uhr.

**Alessandro Stradella.**  
Romantisch-dramatische Oper in 3 Akten von W. Dietrich. Muß von  
Wiederholung von Bösen.

Regie: Ober-Régisseur Goldberg. — Direktion: Capellmeister Wirth.  
Verleihung:

Wolfgang Stradella, Sänger . . . . . Herr Theodor.  
Böse, ein reicher Besitzer . . . . . Herr Wenzel.  
Bonaire, seine Witwe . . . . . Herr Bonnare.  
Mafalda, | Bonnare . . . . . Herr Müller.  
Barbarina, | Bonnare . . . . . Herr Körner.  
Gäbler Stradella's, Mutter, königliche Dameleute.

Ort der Handlung:  
Im 1. Akt: Besitz; im 2. und 3. Akt Stradella's Geburtsort bei  
Rom, 3. Monate später.

Im 1. Akt: Tarantella, erzeugt vom Kapellmeister J. Colomelli;  
ausgeführt von Herrn Goldb., Herrn Lohr, Herrn Schäfer, Herrn Dr. Lintner,  
wie den Damen des Corps de Ballet.

Dienstag:  
**Die Puppenfee.**  
Kostümtheater in 1. Akt von J. Heinecker mit  
Herrn Goldb. Muß von J. Bonnare.

**Georgs Opern-Ballabile**, erzeugt vom Kapellmeister J. Colomelli,  
aufgeführt von dem gekonnten Baller-Orchester.  
Die neue Dekoration ist von Herrn Kapellmeister J. Colomelli  
in Wien gemacht.

Königliche Goldene Medaille von Herrn Goldb.  
Hier, heißt im Katalog des Stadttheaters, die neuen Werke von  
des Theatersfreunden Herrn Wenzel und Wili angekündigt.

Die Requisiten und kostümierte Personen sind hergestellt vom  
Kathar. Deuts. Koch.

Requisitiens: Herr Theatemeister J. Müller. — Bekleidung: Herr Kühl.  
Zug den 1. Akt der Oper und wie das Ballett haben Wagner  
Tanz zu "Alessandro Stradella" und & 30 q und Eröffnungs-  
zu "Die Puppenfee" und & 30 q aus der Oper und bei den Zögern  
Möglichkeiten zu haben.

Requisiti. Zeit. Mitt. Bei. Dörger.

**Opern-Precisse.** Ende nach 1/2 Uhr.

Einloch 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 1/2 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 13. October, 271. Komödiene-Verleihung  
(3. Seit, nach): **Wladis.** Anfang 1/2 Uhr.

**Altes Theater.**

Sonsabab, den 12. October 1889.

Anfang 1/2 Uhr.

**Die Jungfrau von Orleans.**  
Romantische Tragödie in 5 Akten und einer Fortsetzung von Friedrich  
Schiller. Muß von verschiedenen Componisten.

Regie: August Grünberger.

Verleihung:

Herr VII. König von Frankreich . . . . . Herr Strachmann.

Prinzessin Isolde, seine Mutter . . . . . Herr Trebitsch.

Agnes, seine Geliebte . . . . . Herr Hafer.

Edouard, der Sohn des Königs . . . . . Herr Werner.

Gräfin von Burgund . . . . . Herr Weiß.

Gräfin von Rheims . . . . . Herr Büsch.

Der Brot . . . . . Herr Jordan.

Gambier, ein ungarnischer Ritter . . . . . Herr Wolf.

Kalbet, Gehöriger der Engländer . . . . . Herr Hämmer.

Koszel, | englische Ritter . . . . . Herr Becketh.

Ein englischer Herold . . . . . Herr Hartmann.

Ein Ritter von Orleans . . . . . Herr Groß.

Falstaff, | ein reicher Kaufmann . . . . . Herr Großd.

Zouaven, | seine Tochter . . . . . Herr Großd.

Gräfin, | ihre Tochter . . . . . Herr Großd.

Raimond, | ihre Tochter . . . . . Herr Großd.

Raimond, | seine Tochter . . . . . Herr Großd.

Ein Oberhaupt . . . . . Herr Großd.

Ein englischer Soldat . . . . . Herr Großd.

Ein französischer Ritter . . . . . Herr Großd.

Ein englischer Hauptmann . . . . . Herr Großd.

Ein französische burgundische und englische Ritter. Vogon, Soldaten, Röfe,  
königliche Kronjuwelen, Wappenstein, Magistratsuniform, Uniformen,  
Kleider, Kleidere, Kleidchen.

Zug den 3. Akt habe eine längere Suite folgt.

(Halbe) Urteile der Klänge.

Einloch 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, den 13. October. Der Trompeter von  
Säffingen. Anfang 7 Uhr.

### Carola-Theater.

Sonsabab, den 13. October 1889.

Anfang 7 Uhr.

**3. Verleihung zu ermächtigten Werken.**

**Madame Bonnard.** Regie: Endlich.

**Wilhelmsburg.** Regie: Endlich.



# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 285.

**Sonnabend** den 12. October 1889.

83. Jahrgang.

### Nach hundert Jahren.

Wen-Hui Peng et al.

Pattern selection

Mein, es ist nicht mit dem Radfahren noch hundert Jahren. Niemand redet davon. Denn welche Thot und welche Wirkung in die Freizeit kann sich mit der französischen Revolution und ihren Folgen vergleichen? Und welchen Rad zumal hat sie dabei getragen? Selbst bei den Franzosen nicht mehr als eine Weltanschaffung, den Eiffelturm unter den braven General Beulanger. Wenn nicht in Paris einige Leben beim Radfahrth gehabt würden, einige faszinierende Vereine dazu der sachen und billigen Eisenbahnverbindungen, den Stadtrath von Paris bei einem prächtigen Fest die Verwunderung des gesamten Europa überbringen könnten, daß Niemand daran, daß wir das Jubeljahr der aufgehenden Sonne und der Freiheit erleben.

Morgenvorlage der Freiheit erlieben.

Rechte ist lebensreicher, als die Wandlungen zu beobachten welche die Beurteilung der französischen Revolution in dieser drei Menschenalters durchgemacht hat. Das erste Geschlecht hatte die Ereignisse zum Theil selbst beobachtet und eine Rolle darin gespielt; thieß sie in seine unvergesslichen Jugenderinnerungen aufgenommen, es lebte, wirkte, beeinflusste die Meinung darüber bis zu den Jahren 1825—1830. Das zweite wußte von dem Alten nur durch Hörenlages, durch Legenden und Mythen, durch die Erzählungen und Rücksichtserklärungen eines Großvaters, die bald einen gräßlicheren, bald einen geringseren Anteil an den Ereignissen gehabt, viel älter aber als durch diese Auslagen wurde sein Urtheil von seiner politischen Parteihaltung und durch seine eigenen politischen Kämpfe bestimmt. Es ist die Zeit zwischen 1830 und 1860, zwischen der Diktaturrevolution und der Thronbesteigung Wilhelms I. Die Gegenwart gab den Maßstab zur Beurteilung des Vergangenen ab. Die Beleuchtung, in der wie unsre Freunde und Gegner unsere Erfolge und Niederlagen sahen, warf ihren Schatten auf die Männer, Rosen, Thoden und Verhüllungen der großen Revolution zurück; wir erlebten gleichsam auch einiges nach mir in bekräftigter Form, die gigantische Tragödie unter andern Sternen kam das breite Geschlecht empört, andere Sorgen und Hoffnungen ersetzten sein Herz, es stand nicht mehr unter dem Banne der allgemeinen Freiheit und Weltverbesserung und füng die Revolution nicht mehr den politischen Jägern, sondern den vom nationalen Standpunkt gelenkten an. Die bis dahin verblüffenden Reaktionen öffneten

betrachten am. Die bis dahin verschloßenen Rechte öffneten sich, die Mysterien wurden unter die Lüpe genommen, die erdeten, unverheilbaren Sittenküste lamen und licht, aus der bewußten und gefüchteten, aus der völkerstreitigen und vielgedankten Revolution war eine öffentliche Kriegsflagge entstanden. der Prosch wurde ihr gemacht und fortwährend

geworden, der Prosch wurde ihr gemessen; zwei hunderttausend Schläger traten gegen sie aus. Darre, unerlässliche Freiheit und Wahrheit, Siebel und Taine — und die arme große Revolution hat ihren Prosch endgültig verloren.

Entsagig ist allen, was bisher ihren Glanzschein gewahrt hatte. Nicht der Comte, nicht das Massenaufgebot der Freiwilligen unter der schwarzen Fahne: „Das Vaterland in Gefahr!“ nicht der Heldentum der Franzosen haben in den Jahren 1792—1793 Frankreich vor dem siegreichen Einfall der verbündeten Mächte gerettet, sondern die Eifersucht dieser Mächte unter einander und die Schlaflosigkeit ihrer Kriegsleitung. Nur Dingejenen, denen die Belehrung durch die Documente nicht genügte, Gambetta gehörte zu ihnen, kam er Herbst und Winter 1870 und 1871 die bittere Erfahrung der Weisheit zu den Lehren der Geschichte. Ringersdöf hieß das Massenaufgebot Frankreich vor den Deutschen Stand; was das kaiserliche Reg. tat, das revolutionäre Parc. Kein Zweifel, daß es den Franzosen 1792 und 1793 nicht besser ergangen wäre, wenn die Preußische und Österreichische Kraft gewesen. Die Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789, die Eroberung der Tuilerien am 10. August 1792 waren die Festungen im Palast der Revolution, bereiche Thaten des opfermuhsamen, unbefleckteten Helden, nur vergleichbar mit Marathon und Salamin. Wer heute noch solche Schaukunst ausspielen würde von Alten ausgelöscht werden. Die Zahl Derer, welche die Bastille bestürmten, betrug 825 Männer und von ihnen drang die Hölle gar nicht bis zur Mauer vor, die Freiheit aber wurde von 32 Schwertern und 100 Knoblauchs vertheidigt und fiel nicht durch Sturm, sondern durch Übergabe. Der gute Lamartine konnte noch in seiner „Geschichte der Revolution“ nicht weniger als 3000 Freiheitskämpfer bei dem Sturm auf die Tuilerien unter dem unverdienten Angelbogen der Schweizer fallen lassen und ihnen eines Padidarischen Blödsinns nennen. „Er feiert“, entgegnen ihm jetzt fallbürtig Mortimer-Tennant und Siebel und wehren aus unüberleglichen Seitenstücken nach, daß die Soldatenjäger am 10. August 74 Tote und 70 Verwundete verloren und die Tuilerien nicht geflügelt, sondern auf Befehl des unchristlichen Ludwig XVI. gesprengt wurden. Die Kiste vor Todten und Verwundeten wurde natürlich am Tag in den eingelassenen Brügeln von Paris hingelegt; hier die Erklärung des Vorwurfs des Reichskonsistoriums „Wilhelm Tell“: „Fünf Tage lang ist die Trümmer in dem ganzen Bereich geschlagen worden, um Gott Namen und Stand der Bürger zu erhalten, die am 10. August für das Vaterland gekämpftes sind. Bis jetzt hat sich noch keiner gemeldet. Es war Unbedarftheit.“ Und während so auf der einen Seite durch die archaische Fortschung und das Kreuzerbörde, da die Historiker mit den Bezeugen aufstellen, der Heldentum und die Tapferkeit des „heldigen Pöbels“ und das Gen-

Bahl der Opfer, das Übermaß des Glendo, die Unterbrechung der Bläubreien und Pillanderungen, welche die Schanden über Frankreich verhängte, ins Unvermeidliche hinaus.

Schreden über Frankreich verhängte, ins Unermessliche hinaus. Nur die Bürgerkriege und Niedergänge der römischen Republik in den Kämpfen zwischen Sulla und Marius und noch der Tod Caius' bietet etwas Ähnliches. Alle Grausamkeiten und Erschreifungen Gallicus' und Nero's verflüchtigen dagegen wie Tropfen in einem Meer des Unheils. Zumeist berechnet die Zahl der Opfer der Revolution, die durch die Guillotine in den Bürgerkriegen, durch die Massenerstürmungen und Massenentführungen, durch Tod und Hunger umliefen, in den Jahren von 1792 bis 1795 auf etwa eine Million geschlagen. Im Jahre 1800 richtete die Regierung die Frage an das Département, ob die Bevölkerung seit dem Jahre 1789 in ihren Gefangen oder gefallnen sei. Nachdrücklich Départements antworteten, in neuem Département war die Bevölkerungsfläche gehalten, in zwölf war sie gewachsen, in siebenunddreißig gesunken. Eine Weile hatten sich die Vertheidiger der Revolution mit der Antwort zufrieden, in späteren Zeiten jedoch den Namen, die nicht lesen und schreiben konnten, traurig ergangen, die Revolution habe Vergeltung gefehlt und zu reichen und gebildeten Eltern heimgesucht und der Schein über ihre Gesetzlinie nur daraus so lang, weil alle, die unter ihr gelebt, einen Namen gehabt. Auch in diesen legale Schlusswinken sind die Angreifer eingedrungen. Wohl tödten die Ödönchen zunächst die Leute, die einen Namen und ein Besitzthum hatten, aber es waren ihrer, der Natur des Dinges nach, doch nur einige Tausende, nachher kamen die Namenlosen zu Rebentausenden an die Reihe, die Seidenarbeiter, Lyon, die Matrosen in Toulon, die Bauern in der Vendée und in der Bretagne, die Armen in allen Städten und Dörfern. Denn nirgends gab es Arbeit, niemals war der Preis der notwendigsten Lebensmittel vor 1793 so in die Höhe gegangen wie 1793 und 1794. Wegen der Polizeitaxe welche den Preis des Brodes und der Butter, des Fleisches und der Gemüse, der Seife und der Kerze unzählentlich festlegte, waren alle Wässle und Löben sterblich. Niemand noch verkaufen. Wochenlang schwante Frankreich in dem Sommer 1794 trog der reichste Erntre, die das Land seit Jahren gehabt, in der Gefahr einer Hungersnot; die Bauern möchten die Ernte nicht eindringen, da der Preis, zu dem der Staat der Fabrikanten für ihnen abnahm, ihrer Arbeit und ihrem Anstrengung nicht entsprach.

beidseitigen Raime gegeben hätte, welch ein Bild würde er von Erhebung des Christenthums und dem Untergang des Heidenthum in dem griechisch-romischen Reich haben entwerfen können! Es war zerstört, verbrannte und geplünderte Tempel, Mythen von geflügelzugen und eingeschlossenen Götterkästen, ungezählte vernichtete Büchersäulen, zum Heiligtum des Glaubens und der Gewissheit eingezogene, Taufsteine von Wieden ausgestoßene Tempelgäste, die Unterwerfung der gesamten Priesterschaft! Eine transatlantische Revolution ist kein glänzendes Ereignis aufzustellen als allen welteschüllternden Bewegungen, die war Erleben, das fünfzigjährig Jahre gebraucht, um sich zu beruhigen. Ihnen persistierenden Charakter hat gleich in den Anfängen einen ihrer ersten Reiter, Barnave, der so wenig ein Blutmenschen war, daß sie die Thronen der Königin sehr zu Theatren rüheten, erkannt. „Wacht man Revolutions-Ländern beizwassen?“ fragte er die, welche über die ersten Unthie des Pariser Volkes, über die, auf Vilen durch die Straße getragenen Röcke Vertheil's, Tonion's und de Baumon's ersezt waren. Zu ihrem Unglück ist die Revolution erst hundert Jahre alt, sie steht noch in einer gewissen Dämmerung uns. Die Blutlusten und die Brandstöße sind noch überall an ihrem Gewande erkennbar. Was was noch bedeutslicher ihrem Ruf ist, sie hat noch Verehrer, Schindner und Besitzer, die uns das Grundstück als eine himmlische Ercheinung zu neuer Anbetung aufzubringen möhten. Die Franzosen, den Kreislauf der Bewegung nun schon zweimal überstanzen haben, leben in der doppelten Angst vor einem dritten Unheil. In der That hat die Regelmäßigkeit des Verlaufs etwas Schreckliches. 1789 tat alle Regime mit Ludwig XV. 1790—1792 das constitutionsche Königthum, 1792—1799 die Republik und der Scheich, 1800—1815 Napoleon's Consulat und Kaiserreich — 1815 die Restauracion mit Ludwig XVI. 1830 tat Bürgerkönigthum, 1848 die Republik und die Junta, 1852 das zweite Kaiserreich. Wie der Umsturz der Erde, scheint sie Frankreich der Umsturzung der Revolution ein Naturgesetz geworden zu sein.

Es ist klar, daß diese Erkenntnis und diese Besorgniß nicht dazu beitragen, auf den Betrachtungen über die Revolution Hoff und Liebe zu entziehen. Sie ist eben noch vollig ein Ding, das war, sondern eine gegenwärtige Wirkung, mit der gerechnet wird. Darauf kann sie sich über die schriftlichen Erinnerungen nicht wundern. Man befürchtet sie, eine aus dem Buchthaus entlassene Verdächtige und hat unter die politische Raffinerie einer unantberührbaren Freiheit gestellt. Jedermann sieht ihr auf die Finger und verfolgt argwöhnisch ihre nächtlich stillen Wege. Vor hundert Jahren erhob sich, von einer Glorie umfloß, aus dem Dunkel. Die ganze Welt jubelte ihr zu. Mit dem französischen Volle schienen Völker einstellig zu der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit emporzuwallen, wie im Gestalter des Wissens die Psalmen zum heiligen Grabe. Als eine Flamme, begeistert, begierig funktionsfähig wie die Kreuzfaher, statterten die Menschen über Land und Meer. Von den Rednern der Nationalversammlung beschworen, tanzte das himmlische Jerusalem, menschenwürdigster Hofstein für alle Mühseligkeiten und Beläden in den Wollten auf. Heute will Niemand mehr von dieser großen Vergangenheit wissen. Die Gattkeuschung ist zu schwach geworden. Aber das Unbeherrschbare, das nur einmal „französische Revolution“ in die Welt getreten und zu erwirkenden, folgerichtigen, unverfehlbaren Kraft in der allgemeinen Bewegung geworden ist, läßt sich wieder um uns herum noch um unsere Freiheit und Freiheit und im ungeheuren Schwunge, wenn wir ihn auch nicht immer hören und empfinden können und hinab, aus weiterer hundert Jahre; nicht für nur kurzlebigen Menschen mißtun wollen, was man im Jahre 1789 vor ihr sagen wird.

300 000 Arbeitnehmer, welche die Ausstellung für Unzulässigkeiten befürchten, haben, und die Betreiber befürchten, welche mit Eiern an den Verkäufern des Werks mitgekauft haben, um Winkeln zu beweisen, daß sie breit sind, sich das Gebotnis wohnt zu machen. Denken Sie, wenn ein Betrieb eine Spülung bei Herrn Staatsanwälte Dr. Strobel, welches eine außergewöhnliche Subversivverdachtsanzeige für gewöhnliche Arbeitnehmer auf allen preußischen Staatsbehörden beschwerte, eine Wohnanzeige, der sich auch andere berufliche Dienststellen verwaltungsmäßig registrierten haben, ob es leicht reicht, wohnende Arbeitnehmer möglich machen, die Ausstellung zu belasten. Der hier durch gegebenen Ratsegung würde es auch wohl geschehen können, eine Reihe von ähnlichen Verwaltungen, Corporationen, Gesellschaften usw. Arbeitgeberorganisationen und deren Betrieben gegenübersieher zu handeln, um die Ausstellung zu belastigen. Da aber die Ausstellung nicht nur von der Kasse der Großfirma, sondern von den Betreibern, sondern auch von den Angestellten nicht genehmigt werden darf, dafür sind auf praktische und rechtliche Weise zu gehen.

Nach der Zahl Deerr, die einer Schätzung zweck befundet wurden, hat das Collegium eine Anzahl berichtigender Maßnahmen der fehlenden und häufigen Staatsregierung für bestehende Auszeichnungen vorgeschlagen. — Da es den herausragendsten Künstlern aber auch Staatsbeamten, Corporations, Berufe etc. gehören, welche nach den geistigen Gemütsbläuden Staatsbeamter nicht erhalten können, so hat das Præsidium seiner beschlossen, eine Rente „Ehrenpreis“ zur Vertheilung zu bringen, welche dem geldwerten und Ehrenwerten Staatsbeamten gleich zu ertheilen sind. Rentsverdienstbare Unterstaatsbeamte Solle, welcher in Vertheilung der entzündeten Staatsbeamter Dr. v. Böttcher errichtet war, bis zur St. Weihacht dem Kaiser und dem Reichstag für Handel und Gewerbe vertheilten 48 Tausend.

Golgenbe ischlägige Buchstaben erhalten Werke: Rittermebailler: *Ullrich*; G. M. Hoffmann, Leipzig. Ähnlich waren Bilder

überreicht: v. W. Lehmann, Leipzig, Königliche Akademie der  
Schönärtzlichen Medizinen, überreicht: Schlemann & Weil, Dresden,  
brausener Waldschmidstrasse, Rappel, Rappel, Oskar Schlem-  
& Co., Chemnitz, Ehrenpräsident: Hochschule für chemische  
Technologie, Chemnitz, Sonderverein zu Leipzig, Königlich Säch-  
sische Gewerbeakademie zu Chemnitz, Dresdner Hochschule für  
Metallkunde: Koch, Oskar Koch, Berlin, Th. A. W.  
Heberling, Leipzig, Ullrich & Siebig, Leipzig, Reichenbach  
Prof. Hermann Leibnitz, Berliner L. G., C. T. Koch & Sohn  
Dresden, Deutsche Apothekerinnung und Webersch. Weilen, Dr. K. Weisel  
Dresden, Oskar Schröder, Leipzig, Otto Böse, Riesberg 1, S.  
Franz Weisel & Co., Chemnitz, Ernst Fischer & Co., Leipzig  
Goldschmitz, E. Richter & Co., Dresden-Leipzig, Königliche Ge-  
schäftsdruckerei (Sons Goldschmitz), Chemnitz, Hugo Koch, Leipzig-Kron-  
wijk, Karl Krause, Leipzig, Gustav Röhrle, Niedersedlitz 1, Sachsen-  
Chemnitz, Werner & Stein, Leipzig, Heinrich Schröter, Reichenbach 1, S.

Mermitiles

**Berichtsjahre.**

5 Halle, 11. October. Das Hochschaum kommt der Nachricht, daß dort der Ritterguts- und Gutsbesitzer Freiherr Paul Riebed nach einer gestorben ist. Derselbe befand sich seit etwa Jahrzehnten auf einer Reise um die Erde. Es ist der letzte der hinterlassenen Söhne des verstorbenen berühmten Geographen und Commerzienrat Riebed, des Mitgründers der Riedelschen Montanwerke, und der Bruder des auf einer Forschungsreise in der Südsee verstorbenen Forschungsreisenden Dr. Emil Riebed. — Prof. Dr. Schum ein außerordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät ist nach Riel berufen.

— Breitau, 10. October. In der Generalversammlung des evangelischen Missionsvereins wurde das huldvolle Antwortschreiben der Proletarier des Vereins, des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen am das Begrüßungstelegramm seitens des Centralvorstandes vorgelesen. Darauf erstaute der Präsident Professor Max Gratz Bericht über die Fortschritte des Vereins im letzten Jahre. Nach denselben bestehten 139 Zweigvereine mit 13 800 Mitgliedern und in China und Japan vier Missionen. Was dennoch die Delegirten der auswärtigen Zweigvereine nicht erhalten hatten war Beschlüsse zur Förderung des Vereins.

arbeit gefügt waren, wurde die Versammlung geschlossen.

— Schallenberg, 10. October. Die Wälderplage trat im oberen Sauerlande in erhebender Weise auf. Durch die vorjährige außergewöhnliche reiche Ernte auf Büttern hatten die Feldmäuse, die sich nach Überwinterung im Hölzern in die Wälder zurückzogen, während des streng winterlichen Verbleibes ihre Vermehrung so stark begünstigt, daß sie jetzt einer ungeheuren Anzahl sich da in der Nähe von Wallen wohnenden Landleuten bemerkbar machen. Am schlimmsten steht nach der Lüdenscheider „Mühra“ das Dorf Luttringhausen unter dieser Plage leiden. Die Mäuse haben nachdem sie den Sommerfrüchten soviel Schaden gezeigt haben, in den Kartoffelfeldern versteckt, daß unter Kartoffelkünsten, die noch vor acht Tagen schöne unverwüstete Kartoffeln waren, jetzt beim Aufgraben bloß noch die ausgehöhlten Schalen dieser Früchte zu finden sind. Wurzeln, Kohlrabi und Rüben in den Gärten ergeht es gerade so. Es wird unglaublich klingen, daß Luttringer Bewohner ihre Kartoffeln nach dem fast eine Stunde eisernen Hießenberg gehabt haben, um sie vor den Mäusen zu retten, und daß ein Dorf von 15 Häusern kaum nicht einmal einen Scheffel Kartoffeln

Sonnabend, den 12., und Sonntag, den 13. October:

# Große Seiden-Ausstellung

Die Ausstellung umfaßt **deutsche, italienische, schweizer, französische, ostindische, sowie chinesische** Fabrikate in größter Auswahl und in den schönsten Mustern.

Die Besichtigung ist vollständig kostenfrei und wird zum Besuch eingeschlagen.

## Erste Kammermusik (der I. Serie erste) im kleinen Saale des Neuen Gewandhauses zu Leipzig Sonnabend, den 12. October 1889.

Mitwirkende:  
Die Herren Capellmeister Professor Dr. Heinecke (Pianoforte), Brodsky, Becker (Violin), Novak (Viola) und Klemel (Violoncello).

**PROGRAMM.**  
Quartett für Streichinstrumente (Op. 18,  
Nr. 4, C-Moll). L. van Beethoven.  
Trios für Pianoforte, Violin und Violoncello (Op. 99, B-Dur). F. Schubert.  
Quartett für Streichinstrumente (Op. 41,  
Nr. 3, A-Dur). R. Schumann.

Concerto für Julius Büttner.

Abschlusskonzert für die I. Serie (6 Auftritte) zu 15.-A. für die II. Serie (4 Auftritte) zu 10.-A. für einen Platz (Opernraum) im Saale oder in der Loge D (einschließlich Garderobe) sowie Einzelbillets zu 3.-A. 50.-A. zu 2.-A. 50.-A. für die Plätze No. 611—619 in der Loge D sind Vomittags von 9—12. Nachmittags von 3—6 Uhr, am Concerto bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassi-Straße) zu haben.

Erlässt 6½ Uhr, Anfang 7 Uhr.  
Die Concert-Direction.

Büro des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamts (Wittenberge—Leipzig).

Der Absatz eines neuen maßlichen Verkehrsabkommen auf dem Wittenberger Bahnhof in Leipzig ist zu vergrößern.

Verbotssätze und Verhängungen sind gegen porto- und beförderliche Güterabfuhr vor 07.30 A. für den unterzeichneten Zeitraum zu beitreten.

Verbotssatz für die Erhaltung der Angebotszeit und mit der Rücksicht auf die Ausdehnung einer neuen Lokomotivlinie

bis zum 19. 10. 1889. Vormittags 10 Uhr an und ausgleichen.

Offiz. Nr. 10, 1889.  
Königliche Eisenbahn-Inspektion.  
(Göttingen—Leipzig.)

Am Neubau der Wartehalle werden Schilder zum Schutze angebracht.

H. Schramm.

Zu befreien durch alle Buchhandlungen.

**Der Jar.**  
Eine Oster-, Pfingst-, Weihnachts- und Neujahrsgeschichte  
von

Wilhelm Raabe.

Wer geh. 7.—A; das. geh. 7.—A  
Es ist weiterhin ein Wunschkasten des alten Quirinus, welches Wilhelm Raabe in seiner zweiten Arbeit seinem großen Freundenkreise beschreibt: eine Geschichte ohne Sensation, aber ausgedehnt mit einer Menge historischer Kleinmälerei, in der er es ihm seiner weitgestreuten Freunde gleichsetzt; eine Geschichte, in der „die Ich frage“, bei welchen beliebigen Rückgängen denn der Freudentag schwindet und sich fortgesetzt — der Jar — eine bedeutende Rolle spielt.

Interessante Photographien!!

Anschrift: Dr. St. A. Hode, Paris, rue Gutenberg.

Durch diesen einsch. betreutestes Fabrikat.

**III Couverts**

Findt mir im Stabe,  
1000 St. Ia. Hotel-Gesellschaft  
mit Firmendienst zu 2,50,-  
bei großem Konsortium entsprechend billiger,  
zu öffnen.

**Liebes & Teichtner,**

Katharinenstraße 7.

**Naturheilmethode.**

Für Brustleid, Asthma, die ich am 1. und 10. jeden Monats in „Lebe's Hotel“ in Leipzig von 11—12 Uhr zu sprechen.

Behindernde Kräfte müssen sich beseitigt werden an

Dr. Steinbrück, Spezialarzt an Neu-Rausch, Halle a.S.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,

Ang. der Unfallklinik.

Spezialist für Haut- und Hornhautkrankheiten.

Groß 11—12.—Hörs. Bühne 20. I.

Qualifizierte Jähne, Blasen, Nierigen, W. Fladrich, Sitz. St. 2.

**Dr. med. Neubeck,** Leipzig.

Weiterstraße 20, Reicht. H. u. G. St. 3.

**Damm**

W. der Geschlechtskrankheiten, Diabet., Unterleibsk., Harnstein, Uteruskrankheiten und Schröpfe

Petersstraße 27. Treppe A.

Spedienten 9—3 und 6—8 Uhr.

**Gründ. Ausbildung.**

in allen Comptoirarbeiten als Schreib-Schreib, empf. u. dopp. Post, Weißk., Corresp., klin. Rechn., im Schreib- u. Kons. Institut von

**F. Chapison.**

An der Pleiße 9.C.

Schön-Schreib-Unterricht

an Dingen ertheilt.

Franz F. Chapison.

A. & Pleiße 9.C. — Lengenfeld-Garten.

## Von Deutschland nach England reist man am schnellsten und besten über Vlissingen (Holland) -Queenboro. Die grössten Canal-dampfer, prächtig eingerichtet, fahren auf dieser Route

**Zweimal per Tag.**  
Durchgehende Wagen. Directe Billete auf allen Hauptstationen nach London.

Absatz von Leipzig 7.40 Nachm. und 6.35 Vorm.

**Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.**

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen, betreffend die Converтировung unserer Zuschlags-Hypothekenbriefe in 4 procent. mit ganz einfache Hypothekenbriefen, tholen wir hierdurch mit:

vom 11. bis 25. October er.

weitere Converтировungen unter Gewährung folgender Bonifications angenommen werden: für die 8% Hypoth.-Briefe I. Eins. (Rückzahlter mit 20% Zuschlag) 7%.

- 5% II. u. IV. - 10% - 4% - 4% conv. Hypoth.-Briefe II. - 10% - 10% - 10%.

Nach dem 25. finden die Converтировungen nur noch unter weiter herabgesetzten Bonifications statt.

Die Hypothekenbriefe sind unter Beifügung eines doppelten Nummernverszeichnisses mit Tafeln, Ansichtskarten und den vom 1. Januar 1890 ab laufenden Coupons bei unserer Casse im Berlin W., Mehrstr. 38, oder bei Herrn Albert Schappach & Co. in Berlin C., Jerusalemstr. 28, einzutragen.

Sollte nicht eine genügende Anzahl von Hypothekenbriefen-Besitzern vorliegen, so können auf unsere Bank zur Liquidation geschritten werden, so können auf Wunsch derselben Hypothekenbrief-Besitzer, welche convertirt haben, gegen Franco-Rückgabe der ihnen erhaltenen Bonifications-Scheine in ihre bisherigen Rechte wieder eintreten.

Cöslin, Berlin, den 11. October 1889.  
Die Haupt-Direction.

**Königl. Sächs. Altersrentenbank,**  
Agentur Max Aumann, Reichsstr. 27,  
samt Briefmarkenbüro jederzeit erreichbar. Auskunftserteilung, sowie Prospekte, Rente u. s. w. gratis und portofrei!

**Tanz-Unterricht.**

Wien III. Central des Kathol. u. Temp.-Unterrichts bis 2. November. Gleidring, einfache Schritte und geübte Schrittkette. Singende Tänze jeder beliebige Zeit.

Schirmer-Mende, Königstrasse 7, Leipzig C. d. 1. Klasse.

Grindl. Clavierunterricht wird von einer Sekretärin ertheilt. Altenstrasse 81. II. Kl.

**Peter Renk,** Bitterlicher, Schumann 192, empfiehlt ein reizvolles Bogen-Spitzen-Setz, bei billigen Preisen.

Die Tanzmeisterin ertheilt Rhythmus- und portofrei.









# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 285.

Sonnabend den 12. October 1889.

83. Jahrgang.

**Ein Schweizerdegen oder Buchdrucker,**  
der Nichtverbandsmitglied, jetzt lebt bauernde Siedlung  
Gera, Neuh., bei Gustav Lautsch.

## Xylographen,

richtig im Genuer, füher bauerndes Empreßt.  
Boden erhielt.

C. Naundorf,

Xylograph, Annahmehalle,  
Wendisch.

In einem sehr großräumigen Kielier  
in Braunschweig, füher bauerndes Xylo-  
graphen, nicht in technischen Delikatessen  
verkauft, sondern Stoffen, die aus  
einem anderen Geschäft E. 27 bestellt  
sind. Amme unter Güller E. 27. **Hausenstein & Vogler, A.-G., Braunschweig.**

**Gebüte Preß-Bergolder,**

füher Fertigmacher

Gustav Fritzsche, F. G. Holzbinderei.

Bergolder, aber nur erste Hälfte,

jeden für bauerndes Arbeit lebt.

Hubel & Denck.

**Stuckateure.** Ansatz

lebt gleich.

Kerstenstein & Maenitke,

Gasse 6, Böhlitz.

Giebel gehäutet für Gasse u. Gewerbe.

Schmid & Kosek, Mönchstraße.

**Werksführer-Cesuch.**

Lebt für meine mehrere Werke,

so ist das Schlosshaus schon fertig

u. kostet mehr als 100000 Mark.

Werkstätten, ebenso ein großer

Werkstätten, verhältnisweise teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.

Lebt für meine mehrere Werkstätten

und Werkstätten, aber nicht so teuer.</p





# Schlosskeller.

Gr. elegantes Vergnügungs-Etablissement. (Penspecht, 1088.)  
Morgen Sonntag, den 18. October.

Grosses Militair-Concert,  
ausgeführt von d. Capelle des Kgl. Nächs. 10. Inf.-Regts. No. 124.  
Direction: Herr Concertmeister Friedemann.

Nach dem Concert Ball bis 12 Uhr.  
Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 Pfz.

Hermann Kiesig.

Ritterstrasse 7.

Ritterstrasse 7.

Universitätsskeller.

Einfachste weine aus Welt weitverzweigten Localitäten, zollähnlich verzehrt.  
Bereitsteller für Getränke und andere Gelehrten, zu allen Feierlichkeiten passend.  
Seit gest. Speisefarne. Mittagsstisch von 12-3 Uhr. Soße Brot.  
A. Biere, gut gelegte Weine, Rebsuppen unter dem Hause & Al. 30-4.  
Reinigungskell. W. Krug.

Hotel Stadt Chemnitz,  
vis-a-vis Bayer. Bahnhof.

Echt böhmisch aus Lebelschan bei Saaz,  
Echt Münchner Löwenbräu, Berliner Weisse in vorzüglichster Qualität.  
Vorzugl. Mittagsstisch in 1/2 und 1/4 Port.

Stammkell. Schweißnacken. Stammabendbrot.

Culmbacher Bierstube, Käuerndörf Str. 3,

empfiehlt heute Gänsebraten mit Rothkraut.  
Gespeckter von J. W. Reichel, Culmbach, hechle, in 1/2 Pfz. & 20 Pfennige.  
Hochzeitstag A. Krippendorf.  
(20 Pfosten 3 A frei ins Haus. D. O.)

Restaurant Forkel.

Vorzügliche Küche. Hochfeinste Biere.  
Heute Abend Mockturtle-Suppe, Filet à la Jardinière  
L. Treutler.

Gutenbergskeller, Hospitalstraße 11.

Heute von 5 Uhr an Braten in Brodtein mit Salat.  
Eine sehr schöpfliche Regelbahn eines Weins frei.

L. Hoffmann's Restaurant,  
Gosenstube und Glas-Colonaden,

Zugabe Fröhlichkeit, draußen den Kristallpalast.  
Empfiehlt heute: Hammelstube, Töpfbraten mit Thüringer Klößen.

Brodteiner Lager 1/2 15 A. Münchner Rindf. 1/2 25 A. Leibkraut. Böllner 10 A.

Restaurant Stephan

Vorzugl. Mittagsstisch in 1/2 u. 1/4 Portionen.

Credit-Anstalt

empfiehlt heute Sauerbraten mit Thüringer Klößen.

Hochzeitstag A. Ernst Schoppe.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse 15.

Heute Thüringer Klöße mit verschiedenem Braten.

Vier vorzüglich.

Adolph Kellitz.

Prager's Blertunnel.

Heute Sauerbraten mit Rösterl. Rösterl empfiehlt Kraut. Vetter.

Heute Spätzle, Rosentäfelchen u. Klößen.

Heute Klößen, Rösterl. Böllner. Böllner.

Schweizerhaus Rendniss.

Heute Schlachtfest

empfiehlt A. Franz, Schwarzes Rad, Brühl 11.

Restauration zur Veteranenhalle,

Blankauer Straße 33.

Heute Schlachtfest.

Heute Biere. Lager von Wiede & Co., Bierwirth von Karl Böp in Kulmbach.

Hochzeitstag A. Georg Trautmann.

Restaurant Bauhütte

Schulstrasse 1 b.

Unwichtige unriere vorzüglich. Mittagsstisch ab 15 und 20 A. mit reichhaltiger Auswahl. Jeden Abend von 6 Uhr ab 6-8 warme Gerichte (Stamm) zu wählen. Gerichten.

Heute Schweinstknochen.

Heute Kulmbacher von C. Klaas, 1/2 Liter 15 A. in bekannter vorzüglicher Qualität. Jeden Abend von 6 Uhr ab 6-8 warme Gerichte (Stamm) zu wählen. Gerichten.

H. Zuschne.

Reichstr. 15, Restaurant W. Ackermann, Koch's Hof.

Heute Schweinstknochen, sauren Rinderbraten mit Bür. Klößen.

Täglich kräftigen Mittagsstisch in 1/2 u. 1/4 Portionen.

Brüh u. Klößen. Biere hochzeit.

Coburger Hof,

Windmühlenstr. 17. W. Schmid.

Heute Schweinstknochen. Biere (Wiede & Co.) hoch.

Restaurant „Niclasbräu“,

Rathausstraße 15.

Heute Schweinstknochen mit Klößen. Spezialisches Gastronomie Carl Niklas,

Gläsern, vorzüglich. 1/2 Liter 15 A. Hochzeitstag A. Th. Bernstein.

Plauenscher Hof, Brühl 23,

empfiehlt einges. Rigi-Bräu, 1/2 Liter 15 A. damit 1/2 Liter 20 A.

Heute Schweinstknochen mit Meerrettig u. Klößen.

Ergebnisse Röde. Böllner Mittagsfarne.

Burgkeller.

Heute Schweinstknochen.

Kunze's Garten,

Johannaplatz 9. Grimmaischer Steinweg 14.

Vorzüglicher Mittagsstisch in 1/2 und 1/4 Portionen.

Heute Abend von 8 Uhr ab Speckkuchen.

Große Biere. Th. R. Preusse.

# Heute Abend 5 Uhr Eröffnung des Kulmbacher Brauhäuses Petersstrasse No. 12.

Mit heutigem Tage eröffne ich eine Kulmbacher Bierstube, Petersstrasse No. 12. Es soll mein ganzes Bestreben nur dahin gehen, einen wirklich guten Stoff zu verabreichen: von der Actienbrauerei vorm. Karl Petz in Kulmbach, 0.4 Liter 20 Pfz. Verkauf über die Straße 0.5 Liter 20 Pfz., außerdem werde ich früh und Abends einen reichlichen Stamm zu kleinen Preisen verabsuchen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtend

**L. Müller-Beer.**

**Maul's Wein-Restaurant**

24 Windmühlenstraße 24.

Auf allgemeinen Wunsch

Sonnabend u. Sonntag letztes grosses Mostfest.

Der Most wird in rheinischen Pokalen à 40 Pfz. verabreicht.

Täglich frische holl. Austern.

**Wiener Cafè,**

am alten Theater, Theaterplatz 2.

Etablissement L. Rauges,

praktische Spezialitäten,

angenehme Ambiente,

empfiehlt heute vorzügliches Leben u. warmen

Getränk. Spezialität: Gierpusch.

Jahrtag: Louis Pfan.

Wiederholung bis 8 Uhr.

gold. Domäne mit Neuer Reite.

Segen Belohnung bleibt abgegeben.

Der Nachschlag wird gewünscht.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5. 10. 15. 20 A.

Bei Weiß Weißbier 10 A. 5

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 285.

Sonnabend den 12. October 1889.

83. Jahrgang.

## An die Landtagswähler von Leipzig-Reudnitz und Anger-Grottendorf.

Die stimmberechtigten Landtagswähler der vereinigten Ordnungsparteien in obengenannten neuen Stadttheilen werden hierdurch zu den beiden Wählerversammlungen

**Sonnabend, 12. October, Abends 8 Uhr im großen Saale des „Schloßkellers“, Montag, 14. October, Abends 8 Uhr im großen Saale der „Drei Lilien“ ergebenst eingeladen.**

Zutritt ist nur Anhängern und Mitgliedern der vereinigten Ordnungsparteien gegen Karten gestattet und sind die erforderlichen Maßregeln getroffen, um etwaige Störungen sofort zu beseitigen.

Einladungskarten bitten wir bei den bekannten Vertrauensmännern zu entnehmen und am Eingang der Säle behufs Controle abzugeben.

### Der geschäftsführende Ausschuss.

#### Stenographischer Unterricht,

System Gabelsberger.

Der universitäre Verein öffnet Dienstag, den 14. October 1889, wieder 8 Uhr in der Universität (Promotionsaulen) einen Winterkursus für Gabelsberger'sche Stenographie nach Speziellen Vorlesungen zur Annahme der Klausuren. Bei einer 20 Unterrichtsstunden (wöchentlich zw. Sonntags von 8—9 Uhr) beträgt das Honorar 6.—. Die Klausuren von Damen ist gültig und wird für diese bei gehöriger Bezahlung ein besonderer Kurstus eingeschlossen.

Der Vorstand des Gabelsberger Stenographie-Vereins.

E. Zehl, Rittergasse 10, L.

#### Reclamen.

#### Französischer Putzcursus.

Lahr. 1 Monat. Ausbildung 2. Direktor. A. Burmeister, Reichstrasse 6, 2. Etage r.

#### Trauringe,

aus Gold und mit Steinchen verziert, empfiehlt zu 25 D. Gothaer Julius Müller, Goldschmied, Baumarkt 9.

#### Tanzschuhe

aus weißem Leder und seidenen Mustern empfiehlt zu 8.00 M.

#### W. A. Hennig,

Schuhmacher 18, n. d. Rittergasse 1.

#### la Neue Maronen,

lb Neue Teltower Rüben

empfiehlt M. D. Schwanecke Ww.

#### Hyacinthen,

Tulpen, Kreuz, Seile u. für Blumen, Tap. und für Garten, das Vollkommenste und das Beste der Culturen Hollands entstehen zu billigen Preisen Bergmann & Barth, Reichsmarkt.

#### Neuheiten

#### Herren-Gravatten

A. Böhr, Passage Steckner, Ferngespräch 2078.

Allen Rauchern empfehlen wir die sehr feine, aromatische und preiswürdige Marke

#### Concurrenzia.

Fein Sumatra-Decker und mit Havanna gemischte Einlage. Mittelgrasse Form. Leicht und mild.

Preis der Kiste von 50 Stück M. 4.—

Preis der Kiste von 100 Stück M. 7.50.

#### MEY & EDLICH

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Leipzig, Neumarkt 18, und Plagwitz, Nonnenstr. 23.

#### Magdeburger Bierhallen,

Neustadtstraße 15.

#### Haus-Schweinsknochen.

Neuheiten v. Niederhofen Nonnenstr. 18, II.

#### Familien-Nachrichten.

#### Statt besonderer Meldung.

Heute erscheint und die viel interessante

Meldung von dem in Potsdam erfolgten

Tod unseres kleinen Sohnes, Brabek und

Schwarz.

#### Paul Riebeck.

Halle a. S., den 10. October 1889.

#### Die traurigen Unterlieben.

Bei den vielen Beweise ihrerzeitliche Erziehung

beim Hochstift unter lieben Eltern, Mutter,

Frau und Ungeheuer.

#### Johanne Friederike Triller

verzog sich hierher neuesten Zweck

des Tod. Doch auch der Herr Sohn Barth

Leipzig-Neustadt, am 11. October 1889.

Gottlob Triller,

im Raum der kleinen Quintessenz.

#### Bericht:

Herr Alexander Scherer in

Gotha mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Carl Wohlert, bischoflich-Bischöfliches

und. Nonnenstr. 18, mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.

Herr Auguste Scherer in Weimar

mit Tel. 111. Datum: 1889.















## Beachten! Aufbewahren!

Die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten zu verhüten ist die erste und heiligste Pflicht jedes Menschen.  
Das nachstehende Werk kann daher nicht warm genug empfohlen werden. Wer sich darüber orientieren will, wie sein Organismus beschaffen ist, wie er die Organe im gesunden und kranken Zustand zu behandeln hat und zwar nur mit Hilfe der von der Natur gebotenen einfachen Mittel, der schaffe sich an:

### Das neue Heilverfahren und die Gesundheitspflege.



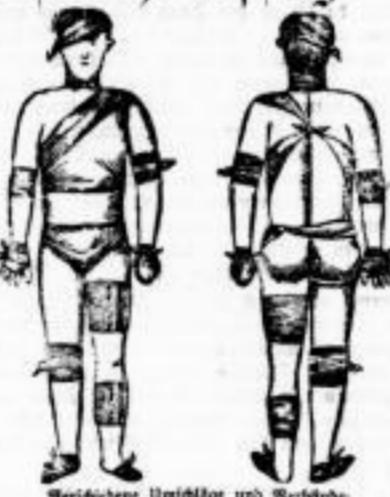
Hausfreund und Familienbuch  
für Gesunde und Kranke.

Zugleich ein Beitrag zur Lösung der sozialen Frage.  
Von F. E. Bilz, Mecklenburg i. S.

Tausende von Menschen verloren gegebene Krauthe werden  
durch diese Heilweise noch gerettet.  
Mit 334 in den Text gedruckten Abbildungen.  
1250 Seiten 8°.

— 8. Auflage. —

Preis in Pracht-Einband Mf. 6,50,  
ungebunden 5 Mf., 10 Hefte à 50 Pf.



und bereits seit taus. 14 Jahren schon in 45,000 Familien eingeführt.

Dieses naturgemäße Heilweise ist die wirksamste bei Rheumatismus, Gicht, Hüftweh (Schiavo), Asthma, Hämorrhoidal-

leiden, Blutarmut, Bleichfleck, und Mediastinknoten, bei allen Frauenkrankheiten und Wochenbettkrankheiten, bei Trophektose,

Tuberkulose, Diphtherie, Wasserrach, Kinderkrankheiten, Heilseelenkrankheiten, Nerven- und Muskelerkrankungen, sowie allen Magen-, Darm-, Nieren- und Leberleiden u. s. w.

Derne auch ganz besonders bei allen überheblichen (akuten) Krankheiten, als bei Diphtheritis, Croup, Scharlach, Blattern,

Tuphus (Nervenfebris), Augenentzündung, Schleimhautentzündung, Lungenentzündung, überhaupt bei allen Brust- und Unterleibsentzündungen, bei Cholera, Rose, und allen Kinderkrankheiten, bei Augen- und Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Kopf-, Zahns- u.

Leibschmerzen, bei allen Wunden und Geschwüren, Geschwülsten, Verbrennungen, Verstopfungen, Schleimsigleit u. s. w.

Günstigerweise ist das neue Heilverfahren schon jetzt in tausende und abertausende von Familien und auch in die höchsten

Kreise eingedrungen.

Se. Majestät König Karl von Rumänien

besuchte seit Jahren mit dem besten Erfolge ebenfalls eine Naturheilanstalt.

In dem Buche von F. E. Bilz findet man nicht allein die Krankheitsbeschreibung, deren Ursachen und naturgemäße Behandlung  
nicht Wasche und Heilmassage für jede einzelne Krankheit genau angegeben, sondern man findet auch eine große Anzahl von  
gesunden und leicht durchführbaren Regeln, bei deren Beobachtung und strenger Ausübung vollständige Gesundheit und wohlhabendes Glück  
sicher gewährleistet werden kann. Das Buch ist deshalb nicht nur für einzelne Kreise oder Parteien, sondern für das ganze Volk berechnet.

Über das obige Buch liegen eine große Anzahl Briefe und Zeitungsberichte vor, welche, je nach dem einzuschließenden Stand-  
punkte, über das Werk in mehr oder weniger lobender Weise sich äußern. Des befragten Raumes halber mögen wenigstens  
einige Aussichten folgen:

Ich wünsche Ihr ausgesuchtes Buch „Das neue Heilverfahren“ bei jeder Gelegenheit empfehlen, dasselbe ist mir schon öfter als Evangelium geworden.

Habe mein Kind von Wagen- u. Darmärzern und einer anderen hochgradigen Krankheit glücklich nach diesem Heilverfahren geheilt. Ich spreche Ihnen meinen Dank aus für die Segnungen, die Sie durch Ihr Buch verbreiten. — Neustadt i. Sch. Strauß, Lehrer.

Das mit gesuchte Werk „Das neue Heilverfahren“ ist ganz vorzüglich! Wäre ich ein reicher Mann, so würde ich einige 100 Exemplare und jedem meiner Freunde u. Bekannten das vorzügliche Werk geben; weil ich dies nicht bin, so bitte ich Sie, mir wenigstens noch 4 Exemplare zu senden, wie ich guten Freunden geben will ic. Ihr ganz vorzügliches Werk werde ich weiter sehr empfehlen.

Cöthen i. Welt. J. J. Jost, Prediger.

Ich bin Ihnen für Ihr vorzügliches Werk zu großem Dank verpflichtet, da ich an der Hand desselben im vorigen Jahre eine schwere Lungen- und Rippenfellentzündung mit Grippe u. überstanden habe. Das Medizin hatte ich längst alles Vertrauen verloren, ein Naturarzt war nicht zu erlangen, und so blieb meiner Frau und mir nur als Trost- und Hilfsmittel Ihr Werk, welches sich denn auch in vorzüglicher Weise bewährt. Nach 3½ Wochen ging ich, freilich noch recht schwach, wieder aus und versah vorzeitig meinen Dienst. Nunmehr bin ich wieder fröhlig geworden ic. — Ihr Buch gibt jedem Vater sichern Aufschluß in allen Angelegenheiten der Kranken- und Gesundheitspflege.

Heute erschließe ich Sie ahermals um baldigst. Zuwendung von 2 Exempl. Ihres oben gebildeten Werkes, da ich mein Buch bereits verbraucht habe.

Blanckenhain i. Th. A. Möller, Geridessekretär.

Hiermit nehme ich mir die Freiheit, Ihnen für Ihr ausgezeichnetes Buch „Das neue Heilverfahren“ meine größte Anerkennung auszusprechen. Sie haben mit Ablassung dieses Werkes der Menschheit eine große Wohltat erwiesen. Dasselbe verdient in jedem Haushalt den ersten Platz einzunehmen und würde der deutsche Staat dem Volk und sich selbst den größten Dienst erweisen, würde er jeder Familie ein Exemplar präsentieren, mit dem strengen Befehl, dasselbe täglich zu benutzen.

Chicago. J. Eisenstaedt.

Der Director der Naturheilanstalt zu Reichenhain, Egon Schnedenberg, hat mir Ihr Buch „Das neue Heilverfahren“ dringend empfohlen. Obgleich es mir sehr schwer fällt, da ich arm bin und schon lange nichts verdient habe, das Geld hierzu zu erbringen, so habe ich mich aber doch von der Rücksicht dieses Buches so sehr überzeugt, um mir dasselbe anzuwerken.

Großholzendorf. Herm. Fröhner, Strasswirtschaft.

Senden Sie für unser Naturverein weitere 50 Stück „Das neue Heilverfahren“; Beitrag wird Ihnen heute noch per Post zugesandt.

Hoffentlich gelingt es uns, später noch eine weitere Partie von dieser schönen Grundlage abzuziehen. Dieses Buch muß in jeder Familie hier vorhanden sein, wosür wir Sorge tragen werden.

Sonneberg i. Th. A. Ament, Vorst. d. Naturheilvereins.

Von der überwältigenden Wirkung der Naturheilmethode überzeugt, gehende ich hiermit einen Naturheilverein zu gründen. Zu diesem Zweck muß ich Ihr ausgezeichnetes Werk eingehend studieren und mehrere Exemplare haben. Ich beabsichtige, dasselbe auch für meine Schulbibliothek und für die Besitzerschließung anzuschaffen, um die Naturheilkunde wenigstens in Schreinreichen zu der ihr gebührenden Geltung zu bringen.

Tochau i. Böhmen. Anton Blöbner, Schuldirektor.

Ich werde Ihr wisslich gutes Werk überall empfehlen und an den Mann zu bringen suchen, da es sich um das beste Buch handelt, welches bis jetzt auf dem Gebiet der Naturheilkunde herausgegeben wurde.

Gera. B. Baumann, Besitzer u. Dirig. des Naturheilanst.

Ich werde Ihr gutes und nützliches Buch sehr empfehlen und lebhaft in Handel zu bringen suchen. Geheimrat von Zimmermann,

Professor der Naturheilkunde in Berlin.

Ich bin entzückt über Ihr Buch und glaube ich, daß ich noch sehr viele an die Mitglieder verkaufen werde, denn ich habe wirklich auch nicht annähernd ein für den Preis so verblümliches Buch gefunden, wie das Ihrige. D. Eifert, Vorst. des Homburger Naturheilvereins.

Ich habe Ihr Werk „Das neue Heilverfahren“ sowohl in der Zeitschrift für volksverhältnische Gesundheitspflege, als auch von Dr. med. Voigt bestens empfohlen gefunden und bitte ich Sie, infolge der zahlreichen Bestellungen darauf, meinem Naturheilverein 50 Exempl. gegen Nachnahme an angegebene Adresse zu senden. Ihr Buch ist ein Segen des Volkes!

Nürnberg i. S. A. Breitengruber, Lehrer.

Ihr Buch über „Das neue Heilverfahren“ gefällt mir sehr gut.

Holzbork b. Jüterbog. Wissenschaftl. Pastor.

Werde mir alle Mühe geben, für dieses preiswerte Buch Nellame zu machen. — Liebstadt. W. Liebert, Diakonat.

Ihr Buch ist ein wahrer Gesundheitsquell und einer Belohnung wert.

Bad Lauterbach a. Harz. Dr. F. H. Ahn,

Direktor des Krebsenpensionat und Schulmatorium.

Erlüche Sie hiermit ahermals, 1 Exemplar Ihres schönen Werkes „Das neue Heilverfahren“ gegen Nachnahme sofort zu übernehmen; ich habe schon mehrere für mich und andere bezogen.

Frankfurt a. M. Dr. med. Hader.

Die mir gefindene 10 Exemplare waren im Ru vergriffen und bin ich in der Lage, ahermals 25 Exemplare für meinen Naturheilverein zu bestellen. Möchte in allen Orten, die kaum 2000 Einwohner zählen, ein solcher Abdruck stattfinden. Ihr Werk ist so ausgezeichnet, daß es wert ist, voll und ganz für dasselbe einzutreten.

Leubsdorf i. S. E. Röhlert, Lehrer.

Von den vielen günstigen Beurteilungen in Zeitungen mögen hier wenigstens 3 kurze Auszüge folgen.

Die Zeitschrift „Naturarzt“ schreibt unter andern:

Das Erleben „des neuen Heilverfahrens“ eines mehr populären als hochgelehrten Werkes, ist mit um so größerer Freude zu begrüßen als es zu ansprechende, reichhaltige, populäre Werke überhaupt kaum existieren. Dasselbe enthält ein Inhaltsverzeichnis von nahezu 300 Namen von Krankheitsformen und Behandlungssprozeduren, sowie über 300 Abbildungen, wodurch dies sehr empfehlenswerte Werk zum praktischen Gebrauch sehr geeignet ist.

Der Volksarzt für Leib und Seele“ urteilt folgendermaßen:

Wir haben heute auf ein sehr empfehlenswertes, umfangreiches Werk, besetzt „Das neue Heilverfahren“ hinzumessen, das sich mit der Gewinnung und Erhaltung der Gesundheit des Volkes auf dem Wege der Naturheilkunde beschäftigt. Wir meinen, es sei nun nicht mehr nötig, noch ein Buch nach dieser Richtung zu schreiben oder herauszugeben, da ja doch neue Gesichtspunkte kaum sich noch finden lassen werden. Übrigens genügt das Werk für das Haus — und auf dieses und die Familie ist es ja berechnet — ein ganzes Leben lang.

Die „Zeitschrift für Erziehung und Unterricht“ schreibt:

Das neue Heilverfahren und die Gesundheitspflege. Vonstremd um Familien- und Gesundheit. Ein Buch mit diesem Gehalt und das in kürzer Zeit so viele Auflagen erlebt, muß eine außergewöhnliche Erscheinung auf dem Büchermärkte sein; dies trifft buchstäblich auch bei diesem Werk zu. Dasselbe beschreibt ausführlich auf 1250 Seiten unter Beigabe von 330 veranschaulichenden Abbildungen die naturgemäße Heilkunde in ihrer Anwendung bei einer Unzahl von Krankheiten.

Die einzelnen Durchführungen sind so vorzüglicher Art, daß dieses Werk von hervorragenden Fachmännern bereits die beste Würdigung erhalten hat; selbst der Reichslandrat Fürst Bismarck zeigte den Verfasser in einem Damaskus für das ihm unterbreitete Exemplar aus. Und in de

That, alles Viele, was bisher auf dem Felde der naturgemäßigen (arztlosen) Heilkunde geschaffen und erprobt wurde, findet sich hier zusammengetragen, in eine schöne Abhandlung gebracht, und es ist so ein Werk in Leben gerufen, das in der Hand aller Denkbaren sich befinden soll.

Wenn je ein Buch es verdient, in jeder deutschen Familie einen Platz zu finden, so ist es das vorliegende.

Bestellungen auf das vollständige Werk, sowie Anmeldungen zum Bezug der Lieferungsansage nehmen alle Buchhandlungen des In- und Auslands entgegen, und werne man sich des angefügten Bestellzettels bedienen.

Meerane in Sachsen. F. E. Bilz, Verlagsbuchhandlung

Der Unterzeichnete bestellt vielmehr bei

Aus dem Verlage von F. E. Bilz in Meerane

Bilz, Das neue Heilverfahren. brosch. 5 M. geb. 6 M. 50 P.  
" " " " 10 Hefte à 50 P.

Genauer Adress:

finanz  
Ritter  
Woden  
an Son  
zu de  
Cen  
Reiter

die 2  
Dot  
freie  
die II.

im Sta  
geöffn  
Ba  
Battat  
Leip  
bie

Die  
Collegia

im Sa  
Büro  
Bede  
Wohne

L. C  
2.  
3.  
4.  
5.  
6.  
7.  
8.  
9.  
10.  
11.  
12.  
13.  
14.  
15.  
16.  
17.  
18.  
19.  
20.  
21.  
22.  
23.  
24.  
25.  
26.  
27.  
28.  
29.  
30.  
31.  
32.  
33.  
34.  
35.  
36.  
37.  
38.  
39.  
40.  
41.  
42.  
43.  
44.  
45.  
46.  
47.  
48.  
49.  
50.  
51.  
52.  
53.  
54.  
55.  
56.  
57.  
58.  
59.  
60.  
61.  
62.  
63.  
64.  
65.  
66.  
67.  
68.  
69.  
70.  
71.  
72.  
73.  
74.  
75.  
76.  
77.  
78.  
79.  
80.  
81.  
82.  
83.  
84.  
85.  
86.  
87.  
88.  
89.  
90.  
91.  
92.  
93.  
94.  
95.  
96.  
97.  
98.  
99.  
100.

die Ma  
der al

Herr  
aus der  
hauptli  
Branche  
Wied  
hauptli  
Verbre  
Gefest  
und 88  
jura und  
Gesc  
seitlic  
jedoch  
Leip